



Werkliste (im Uhrzeigersinn)

RaumEins

Stuttering Modernist Shit	2009	Postkarten, Holzrahmen mit Glas	26x32 cm
Leningrad Zenit	2009	Acryl auf Leinen, Holzrahmen	34x28 cm
Schwarzwald Wandführer	2009	Acryl auf Malkarton, kein Rahmen	30x40 cm
Zwillinge	2009	Acryl auf Holz, Farbstift auf Plastik, mit Rand 26x18 cm und 17x13 cm	
Zwei Gedanken 28.02.2009 (2-teilig)	2009	Acryl auf Leinen, kein Rahmen	30x40 cm
Johnny Cash	2009	Acryl auf Malkarton, kein Rahmen	30 cm
„je weniger das Hammerding nur begafft wird“	2009	Acryl auf Holz und Stahl	10x28x2 cm
Negativ-Wegweiser	2009	Acryl auf Malkarton, kein Rahmen	10x40 cm
Achtung Isenheim	2009	Acryl auf Malkarton Holzrahmen mit Glas	32x26 cm

RaumZwei

Stuttering Modernist Shit	2009	Postkarten, Holzrahmen mit Glas	26x32 cm
Leningrad Zenit	2009	Acryl auf Leinen, Holzrahmen	34x28 cm
Schwarzwald Wandführer	2009	Acryl auf Malkarton, kein Rahmen	30x40 cm
Zwillinge	2009	Acryl auf Holz, Farbstift auf Plastik, mit Rand 26x18 cm, 17x13 cm	
Zwei Gedanken 28.02.2009, , 2-teilig	2009	Acryl auf Leinen, kein Rahmen	30x40 cm
Johnny Cash	2009	Acryl auf Malkarton, kein Rahmen	30 cm
„je weniger das Hammerding nur begafft wird“	2009	Acryl auf Holz und Stahl	10x28x2 cm
Negativ-Wegweiser	2009	Acryl auf Malkarton, kein Rahmen	10x40 cm
Achtung Isenheim	2009	Acryl auf Malkarton Holzrahmen mit Glas	32x26 cm

Office

Jyrki Siukonen	Doppelgang	2009	Edition 20x15 cm, 50 Exemplare davon 49 numeriert und vom Künstler signiert	je 20 €
----------------	------------	------	--	---------

Alle Preise auf Anfrage!

Beim Erwerb eines Doppels – 20 %.

Teile der Ausstellung gehen im Herbst zu einer Ausstellung nach Finnland und sollten gegebenenfalls dafür ausgeliehen werden können.



JYRKI SIUKONEN wurde 1959 in Tampere, Finnland, geboren, wo er lebt und arbeitet. Er gilt als der zurzeit wichtigste finnische Künstler seiner Generation.

Nach einem einmonatigen Studium verliess er die Universität Tampere und konzentrierte sich statt dessen darauf, New Wave Rock mit der Band Kollaa Kestää (1976-1979) und experimentelle Musik zu machen und zu produzieren. 1983 studierte er bei dem amerikanischen Komponisten John Cage. Dies führte dazu, dass Siukonen mit der Musik aufhörte und sich statt dessen mit visuellen Künsten beschäftigte.

Seit seiner ersten Einzelausstellung 1985 hat Siukonen mit vielen unterschiedlichen Medien experimentiert, aber der Grossteil seines Werkes kann als „kleine Installationen und Skulpturen“ beschrieben werden. Siukonens Werk hatte schon immer einen starken konzeptuellen Charakter, wobei er in den letzten Jahren oft vor allem die Bedeutung von Materialien und deren einfache, nicht in Wort zu fassende Schönheit hervorgehoben hat.

Zu den vielseitigen Tätigkeiten Jyrki Siukonens gehört ausserdem sein Interesse an der Gedankenwelt des deutschen Philosophen G. W. Leibniz. Seine in akademischen Kreisen hochgeschätzte Übersetzung ins Finnische und seine Deutung der Monadologie wurde 1995 als die erste Übersetzung von Leibniz' Texten überhaupt in Finnland herausgegeben. Es folgten Kommentare und Übersetzungen der philosophischen Texte von Emanuel Swedenborg (2000) und das preisgekrönte Buch über den dunklen finnischen Philosophen des 18. Jahrhunderts Johan Welin (2006). Siukonens Doktorarbeit „Erhabener Geist, erdgebundene Maschinen, Untersuchungen über Künstler und den Traum von Fliegen, 1900-1935“ wurde 2001 veröffentlicht.

Im Frühjahr 1996 nahm Siukonen die Tätigkeit als Chefredakteur einer der grössten skandinavischen Kunstzeitschriften TAIDE auf und arbeitet dort bis 1998.

Jyrki Siukonens künstlerische Karriere, die 1982 begann, besteht zurzeit aus 45 Einzelausstellungen und aus mehr als 60 Beteiligungen an Gruppenausstellungen. Seine Arbeit wird in der Finnischen Nationalgalerie dokumentiert und ist in über zehn anderen Museen in Finnland präsent. Er hat auch als Lehrer und Forscher in Finnland und im Ausland gearbeitet. 1994 erhielt Siukonen ein Stipendium der Henry Moore Foundation (Gregory Fellowship in Sculpture) und zog nach Leeds, England, um dort bis 1996 zu arbeiten. Er war „Forscher Postendoc.“ an der Universität von Helsinki (2002-2003), Professor für Skulptur an der Finnischen Akademie der Schönen Künste in Helsinki (2004-2008) und wiederum Forschungsstipendiat am Henry-Moore Institut, Leeds (2008).

Während seines sechsmonatigen iaab Stipendiums 2009 (Internationaler Atelier Austausch Basel der Christoph Merian Stiftung) hat Siukonen im Gastatelier der Stadt Freiburg seine Zeit in künstlerische Arbeit und die „Erforschung der Philosophie als Hilfsmittel“ aufgeteilt und sich in Freiburg mit der Philosophie Heideggers auseinandergesetzt. In seiner hier zu sehenden Ausstellung im T66 kulturwerk stellt er einige Ergebnisse seiner früheren Arbeit vor, sowie neue, die er in der internationalen Kunsthistorikerkonferenz AAH09 in Manchester im April 2009 bereits vorgetragen hat.

DOPPELGANG

Jyrki Siukonens neue Arbeiten für das T66 beschäftigen sich mit Ideen der Ähnlichkeit und des Unterschiedes. Die zwei Räume des T66, identisch in ihrem Grundriss, dennoch unterschiedlich in ihrer Höhe, bieten einer Einstellung für scheinbar sich wiederholende Kunstwerke Platz, die sich gleichzeitig eindeutig und von etwas gesehenen, erinnernden unterscheiden. Diese Verzerrung der perfekten Symmetrie der Räume erzeugt auch eine Änderung, die in zeitlichen Ausdrücken verstanden werden könnte. Einer Paraphrase des griechischen Philosophen Heraklit folgend, der sagte, dass wir nicht in den gleichen Fluss zweimal steigen können. Die Gedanken hinter Siukonens Arbeiten sind Reflexionen über verbale, gestische und offensichtliche Sprachprobleme. Sie zeigen auch sein manchmal schrulliges Interesse am deutschen Idiom. Die Arbeiten zusammen genommen, scheinen sich mit behinderter Kommunikation, Missverständnissen und mit verweigerten Zugriffen zu befassen. Gleichzeitig verkünden sie Siukonens ästhetische Präferenz für „handgemachten konzeptionellen Begriffsunsinn der alten Schule“.